

Mai 2009

FONO FORUM

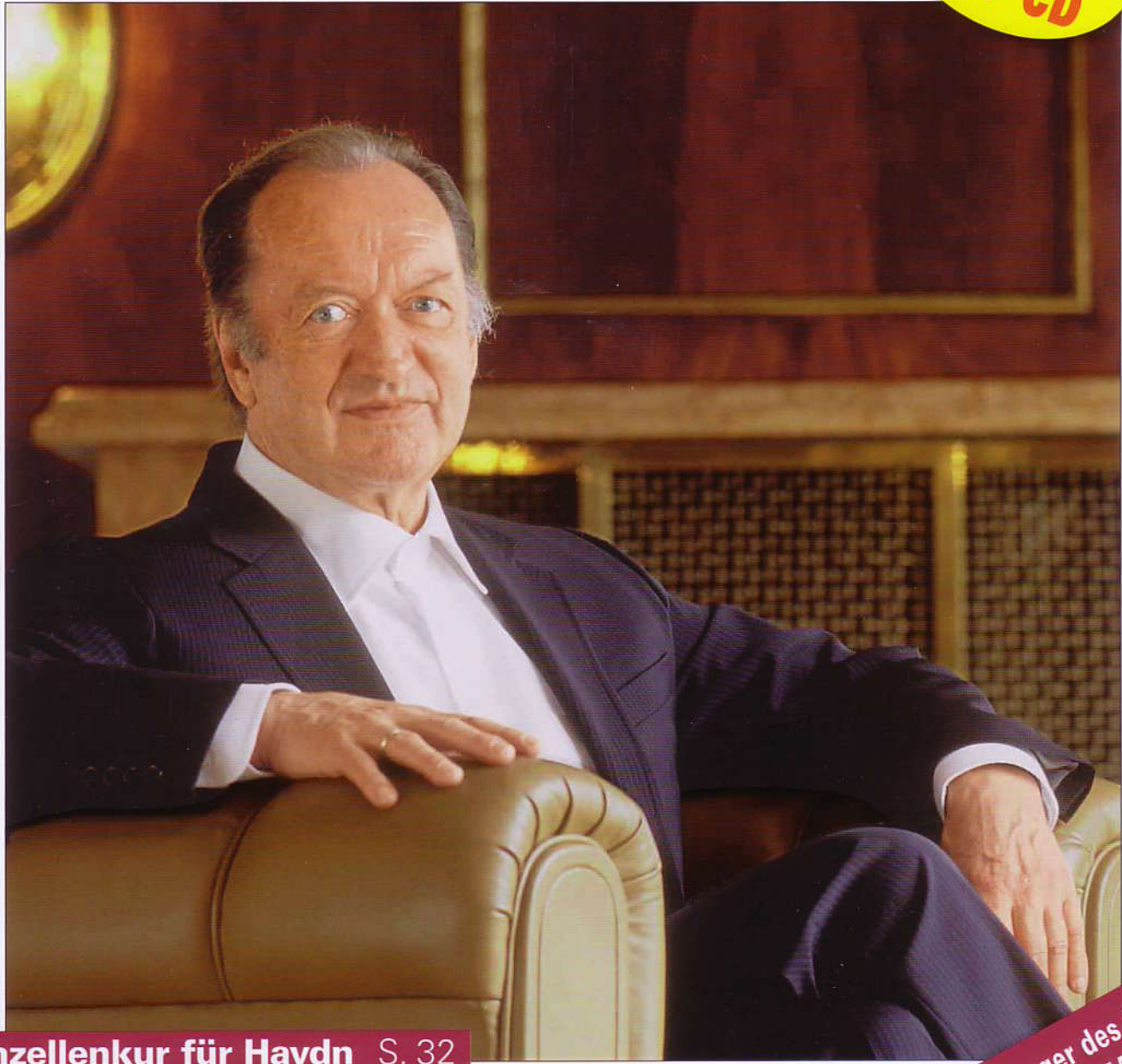
FONO FORUM KLASSIK JAZZ HIFI www.fonoforum.de

Cellist und Intendant S. 12 **DAS DOPPELLEBEN DES JAN VOGLER**

André Previn zum 80. Geburtstag S. 20 **MUSIK OHNE GRENZEN**

Schwerpunkt Joseph Haydn S. 24 **SCHELM DER WIENER KLASSIK**

**Gratis
im Heft
TOP CD**



Frischzellenkur für Haydn S. 32

NIKOLAUS HARNONCOURT

**Der Rattenfänger des Swing
BENNY GOODMAN S.52**



Deutschland 7,50 € • Österreich 8,25 € • BeNeLux 8,75 € • Schweiz 15 SFR

Britische Eleganz



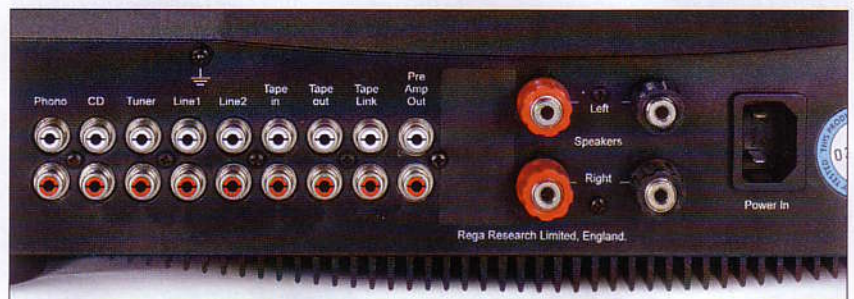
Elegant ist sie ja, diese günstige **Rega-Anlage**. Doch im Charakter haben es der spritzig-agile CD-Spieler Apollo und der punchige Vollverstärker Mira 3 nicht so mit der britischen Zurückhaltung. Eher im Gegenteil! Von Carsten Barnbeck.

Sollten Sie mit britischem HiFi eine exzellente Dynamik, anspruchsvolle Spieleigenschaften und einen sonoren, punchigen sowie überaus detailverliebten Gundton verbinden, können wir Sie beruhigen: Diese Kette von Rega, sie besteht aus dem CD-Spieler Apollo und dem Vollverstärker Mira 3, wird Ihre Erwartungen mehr als befriedigen. Wenn Sie hingegen dem überkommenen Irrglauben anhängen, Anlagen und/oder Lautsprecher von der Insel spielen zurückhaltend und eher gemütlich – früher mag das ja durchaus

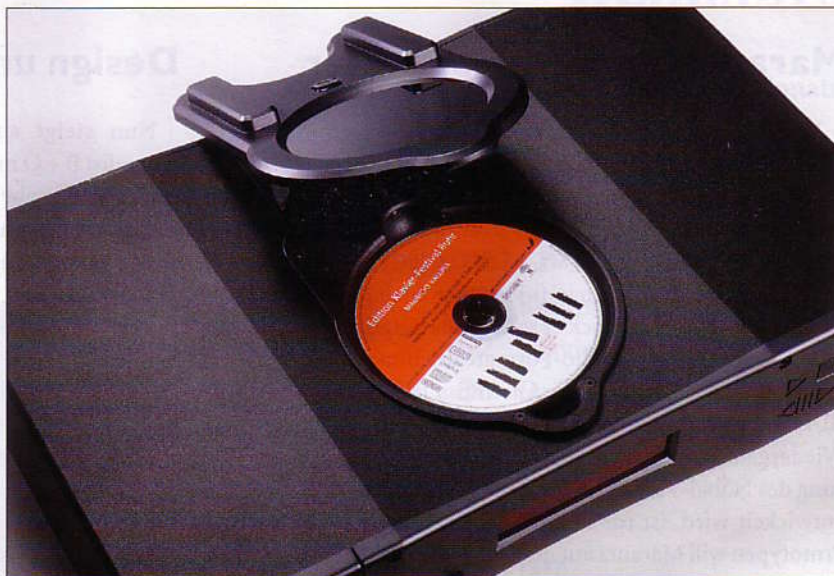
so gewesen sein –, müssen wir Sie enttäuschen. Der Blick auf aktuelle Produkte von Herstellern wie Cambridge, Naim, Linn oder eben von Rega zeigt, dass im Lande des Union Jack momentan genau das Gegenteil angesagt ist.

Wie bei all ihren Produkten achteten die Entwickler auch bei Mira 3 und Apollo auf eine möglichst einfache und durchschaubare Bedienung. Und die ist bei beiden Geräten gelungen: Den kompletten Vollverstärker kann man mit einem großen Drehregler steuern. Nach dem Einschalten ist der für die Laut-

Reich bestückt: Der Mira 3 bietet ganze sechs Quelleneingänge, darunter auch einen mit MM-Phono-Pre. Der Pre-Out ermöglicht den Anschluss eines aktiven Subwoofers oder die Erweiterung um eine zusätzliche Endstufe.



Das Top-Loader-Laufwerk des Rega Apollo wird von oben beladen und verbirgt sich hinter einer Klappe, die manuell bedient wird.



stärke zuständig. Drückt man ihn einmal, kann man damit die Quellen umschalten. Ein weiterer Druck befördert ihn wieder in den Volume-Modus.

Auch beim CD-Spieler könnte es kaum simpler sein. Die gerade einmal vier Tasten an der Front sind in Form der gängigen Steuer-Symbole angelegt. So handelt es sich bei der Play-Taste um einen nach rechts zeigenden Pfeil, beim Stopp-Schalter um ein Quadrat und so weiter. Mal abgesehen davon, dass sich die schwarzen Knöpfe nicht sonderlich von den ebenfalls sehr dunklen Metallgehäusen absetzen, könnte die Steuerung kaum eingängiger sein. Das gilt zum Glück auch für die optional erhältliche System-Fernbedienung „Solar“, die uns Rega zum Test beilegte.

Die Ausstattung der beiden Maschinen braucht sich ebenfalls nicht zu ver-

stecken. Beim Apollo handelt es sich um einen schmucken Top-Loader, der nicht wie gewohnt über eine Schublade, sondern über eine manuell zu bedienende Klappe an der Oberseite beladen wird. Dafür muss er natürlich frei stehen. An der Rückseite des Players finden sich neben zwei analogen auch je ein optischer und ein elektrischer Digitalausgang.

Der Verstärker bietet ganzen sechs Quellen Zugang, darunter auch ein Recorder und ein MM-Plattenspieler. Die Lautsprecherklemmen sind robust und nehmen Kabel mit Bananen-Klemmen auf. Ironischerweise ist der Platzbedarf des Verstärkers wesentlich geringer als der des Players. Normalerweise ist das ja eher umgekehrt. Sein flaches Gehäuse verfügt an der Unterseite über einen eigens entwickelten Kühlkörper, der die Wärme über den Boden ableitet. Anders als bei vielen anderen Amps ist das Verstauen in einem engen Rack also kein Problem.

Im Hörraum gefiel uns die Kette besonders durch ihren anspringenden und betont dynamischen Klangcharakter und das hervorragende Zusam-

menspiel der beiden Geräte. Die Regas arbeiten feine Nuancen im Obertonspektrums heraus, was zum Beispiel Becken oder Glöckchen ein betörendes Schillern verleiht. Dadurch klingen sie natürlich auch angenehm offen, klar und weitsichtig. Geschickt

kontern sie diese Transparenz mit einem sehr schnellen und antrittsstarke Tiefbass, der auch in den unteren Oktaven nie Kompressions- oder Ermüdungserscheinungen

zeigt. Der Grundton hat zudem gehörigen Punch und jagt Paukenschläge regelrecht durch den Hörraum. Eine gute Portion britischen Charakter vermitteln die opulenten und farbkraftigen Mitten, die Stimmen eine sonore und schwelgerische Note aufdrücken und große Streicherensembles sämig sowie gut strukturiert in den Raum zeichnen. Über alles klingt die Anlage dennoch angenehm natürlich, was nicht zuletzt an der Abbildungsgröße und an der plastischen Tiefendarstellung liegen dürfte.

Zum Gesamtpreis von knapp über 2.000 Euro liefert Regas smarte Kette damit eine wirklich überragende Leistung ab. ■

Die Regas betören durch einen schnellen und präzisen Charakter

Die Eckdaten

- Top-Loader-CD-Spieler mit zwei digitalen Ausgängen
- Verstärker mit 2 mal 60 Watt
- 6 analoge Eingänge
- Phono-Vorverstärker (MM)
- Tape-Ausgang
- Pre-Out für den Anschluss von Subwoofer oder externer Endstufe

Klang



Bedienung



Preis/Leistung



Info

Rega Apollo • Preis: um 1.000 Euro • Garantie: 2 Jahre

Rega Mira 3 • Preis: um 1.000 Euro • Garantie: 2 Jahre

Rega Solar • Preis: um 50 Euro • Garantie: 2 Jahre

Vertrieb: TAD • Tel.: 08052/9573273 • www.tad-audiovertrieb.de